



MONTAG, 9. SEPTEMBER 2019

RHEIN-SIEG *persönlich*

Ihr Draht:
Telefon 02
Fax 02241,
redaktion

Das Schmuckstück strahlt wieder

Martina und Horst Furk öffneten am Tag des offenen Denkmals ihr Fachwerkhaus

Eng
für
ge

Rhein-Sieg-Kreis. Das Haus Scheiderhöher Straße 44 ist ein Sympathieträger im Ort. „Schön, dass ihr es erhalten habt“, diesen Satz bekamen Martina und Horst Furk immer wieder zu hören, seitdem dem sie 2010 das Wagnis auf sich nahmen, das alte Fachwerkhaus von Grund auf zu sanieren. Einfach gestaltete sich das Unterfangen nicht: Denn mit dem Kauf übernahm das Ehepaar auch die Auflagen für den Denkmalschutz. Wie man diesem gerecht werden kann, brachten sie ihren Besuchern zum Tag des offenen Denkmals näher.

Martina Furk, die im Erdgeschoss ihr Atelier für Malerei und Schmuckdesign einrichtete und mit Edith Dellgrün und Nirma Siesenop zwei weitere Künstlerinnen als Nachbarn hat, weiß die Vorzüge des 1817 gebauten Hauses zu schätzen.

„Die Räume sind größer und höher als in den meisten Fachwerkhäusern“, schildert sie, das Klima sei im zurückliegenden



1817 gebaut, 2010 von Grund auf saniert: Das denkmalgeschützte Fachwerkhaus auf der Scheiderhöher Straße.

Fotos: Helfer

Das ist so ein schönes Haus, das muss man einfach erhalten

Martina Furk,
Eigentümerin

heißen Sommer sehr angenehm gewesen. Im Winter sind die modernen Fenster mit Doppelverglasung wichtig. Die Sprossen ergeben acht flache Rechtecke, eine Auflage der Denkmalbehörde, die vor Ort genau hinsah. „Das war schon ein größerer Termin“, erinnert sich Horst Furk.

Von unliebsamen Überraschungen blieben die Furks nicht verschont. So stießen sie bei der Sanierung auf alten Styroporplatten anstelle von Lehm und Ästen im Fachwerk, zwei massive Balken mussten ausgetauscht werden, und vor allem das Dach erwies sich als Problemzone. Stroh kam an einigen Stellen unter den Dachfäusern heraus, wurde feucht. Der Dachstuhl drohte zu verfaulen. Bereut haben die beiden den Kauf



Im Erdgeschoss hat Martina Furk ihr Atelier für Malerei und Schmuckdesign. Den übrigen Gewölbekeller stellen ihr Mann Horst und sie immer noch den Vorbesitzern für ihre Weihnachtsfeier zur Verfügung.



des Gebäudes nebst lauschigem Hof aber nie, wohl auch, da Horst Furk mit seiner handwerklichen Ausbildung als Elektriker viele Arbeiten selbst übernehmen konnte. Martina Furk ist sich sicher: „Das ist ein so schönes Haus, das muss man einfach erhalten, egal ob Denkmalschutz oder nicht.“

Ein Kuriosum ist die frühere Tür zum Haupteingang an der Scheiderhöher Straße, vor der die Treppe fehlt. Die Stufen mussten weichen, als 1969 die

Straße verbreitert wurde, fast wäre das Haus in dieser Zeit abgerissen worden. Horst Furk würde die Treppe gerne neu bauen. Doch die Stadt fürchtet, dass so der Bürgersteig zu schmal werden könnte. Eine Lösung mit einer Fahrbahnverengung an der Stelle müsse wohl auch mit dem Land abgestimmt werden.

Auch wenn die Tür also keine Funktion hat: Unter Denkmalschutzgesichtspunkten ist sie vom Feinsten. Peinlich wurde darauf

geachtet, dass bei der Restaurierung das alte Oberlicht und eine grün-weiße Bordüre wieder verwendet wurden.

Die Familie der Vorbesitzer hängt auch noch an dem schmucken Fachwerkhaus und vor allem an der gewohnten Weihnachtsfeier im übrigen Gewölbekeller. Für die Furks, die in Lohmar-Ort wohnen, kein Problem: Sie überlassen ihnen dafür Jahr für Jahr den Schlüssel.

Andreas Helfer

Viele Einblicke

In vielen Kommunen des Kreises öffneten sich am Tag des offenen Denkmals: In Siegburg gab es Einblicke in die aufwendig sanierte Stubiobühne, ein Gebäude der Bauhaus-Zeit. Führungen lockten in die Servatius-Kirche nebst Schatzkammer und in St. Elisabeth auf dem Deichhaus.

In Sankt Augustin konnten sich Besucher mit der Geschichte des Friedhofs an der Mendener Mittelstraße vertraut machen, in Eitorf mit der ehemaligen Klosterkirche St. Agnes. In Königswinter nahmen Nikolauskapelle, Christuskirche und die evangelische Kirche Oberpleis teil, dazu gab es einen Altstadt-Rundgang. „Bergauf und -ab im Mittelalter“ hieß es in Bad Honnef bei einer Wanderung ab dem Löwenburger Hof, und der Aalschokker Aranka öffnete für das Publikum. (ah)

Rhein-
kette d
Westfa
zeichn
für der
sident
lerinn
Funkt
näre fü
In dies
mit Wc
und Rc
August
aus der
teil. Di
Andre:
i NRW
Lasche
Sieg-K
als wü
Jahren
lerweil
dafür g
Westfa
mer ei
Der
1972 b
len sei
präsen
schon
eine El
laubs
nicht t
nun ei
de und
beson
neben
die me
1981 b
sportl
Müller
überre
andere
mir ko
zusam
nur, w
unters
natürli
vertret
der Bü
verdie

Der
1972 b
len sei
präsen
schon
eine El
laubs
nicht t
nun ei
de und
beson
neben
die me
1981 b
sportl
Müller
überre
andere
mir ko
zusam
nur, w
unters
natürli
vertret
der Bü
verdie



Andreas Helfer